

Zeitwort

22.09.1940:

Raoul Minot fotografiert drei deutsche Besatzer

Von Miriam Freudig

Sendung vom: 22.09.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2026

Zeitwort können Sie auch in **ARD Sounds** oder als **Podcast** hören:
<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die ARD Sounds App

Hören Sie das Programm von SWR Kultur in ARD Sounds, wann und wo Sie wollen.
Jederzeit live – oder zeitversetzt, online oder offline.

<https://www.ardsounds.de/radio/swr/swr-kultur/apps/>

O-Ton aus dem Führerhauptquartier:

Deutsche Truppen marschieren in Paris ein. Aus dem Führerhauptquartier gab das Oberkommando der Wehrmacht folgende Sondermeldung bekannt. Der völlige Zusammenbruch der ganzen französischen Front zwischen dem Ärmelkanal und der Maginot-Linie bei Montmédy, hat die ursprüngliche Absicht der französischen Führung, die Hauptstadt Frankreichs zu verteidigen, zunichte gemacht. Paris ist infolgedessen zur offenen Stadt erklärt worden. Soeben findet der Einmarsch der siegreichen deutschen Truppen in Paris statt. Soweit die Meldung aus dem Führerhauptquartier.

Autorin:

Kurz darauf, am 30. Juni 1940, fotografiert Raoul Minot das erste Propagandaplakat der deutschen Besatzer. Es zeigt einen lächelnden Wehrmachtssoldaten mit einem Kind auf dem Arm, „Verlassene Bevölkerung, vertraut dem deutschen Soldaten“ steht auf Französisch auf dem Plakat.

Es ist Sonntag, als Raoul Minot durch das besetzte Paris streift. Seit dem Einmarsch der Deutschen ist die Stadt gespenstisch leer, drei Viertel der Bevölkerung sind Hals über Kopf geflohen und kehren nur allmählich zurück.

Vermutlich wird Minot am nächsten Tag arbeiten müssen, falls das Jugendstil-Kaufhaus Printemps am Boulevard Haussmann wieder seine Türen geöffnet hat.

*Atmo Kaufhaus***Autorin:**

Raoul Minot hat sich hochgearbeitet im Printemps. Er fängt als Verkäufer an in der Abteilung für Taschentücher, um das Jahr 1911, zieht in den Ersten Weltkrieg, kehrt danach ins Printemps zurück. In dem eleganten Kaufhaus mit der geschwungenen Treppe und den umlaufenden Galerien kommt er in die Abteilung für Bettwäsche, wo er schließlich zum stellvertretenden Abteilungsleiter wird.

O-Ton des Frontberichts:

Donnernd hallt der Blitz der deutschen Bataillone über das Straßenpflaster der Weltstadt an der Seine.

Kommentar zu den Bildern:

Rue de Rivoli, die Hakenkreuzfahne weht, die Straße ist ausgestorben. Nur unsere Beschützer fahren herum. Aufgenommen am 30. Juni 1940 um 16:30 Uhr.

Autorin:

Das steht auf der Rückseite des Fotos Nr. 6. Raoul Minot hat seine Aufnahmen des besetzten Paris mit Nummer, Aufnahmeort, -datum, -uhrzeit und vor allem mit lakonischen bis ironischen oder gar bissigen Kommentaren versehen. Wie das Fotografieren selbst ein höchst gefährliches Unterfangen. Und – es macht Raoul Minots Arbeit einzigartig.

Kommentar zu den Bildern:

Sehen Sie, was für einen freundlichen Eindruck der Herr links macht. Monsieur möchte nicht fotografiert werden. Saint Cloud, 22. September 1940, 15:20 Uhr.

Autorin:

Wieder ein Sonntag, an dem Raoul Minot unterwegs ist, um heimlich Aufnahmen der verhassten Besatzer zu machen. Die Nr. 101 zeigt drei junge Wehrmachtssoldaten, von denen einer, links im Bild, besonders unfreundlich schaut.

O-Ton:

Paris, das für einige Zeit eingeschlafen schien, belebt sich mehr und mehr.

Autorin:

Seit Beginn der Besatzung vor drei Monaten ist Minot mit seiner Kamera im besetzten Paris unterwegs, obwohl das Fotografieren ohne Erlaubnis strengstens verboten ist. Hat er seine Kodak Brownie 6x9 unter dem Mantel verborgen? Oder in einer Einkaufstasche?

O-Ton:

An den Anblick deutscher Soldaten im Straßenbild hat man sich bald gewöhnt.

Autorin:

Das Kaufhaus Printemps leistet sich ein Fotostudio, geleitet von der Jüdin Germaine Gerschel. Minot hat dort seine Filme entwickeln können und seine Abzüge machen lassen. Sicherlich auch das Bild der drei deutschen Besatzer vom 22. September 1940 in Saint Cloud.

In Germaine Gerschel hat vermutlich eine Verbündete gefunden, wie auch in wenigen weiteren Mitarbeitenden des Printemps.

O-Ton aus dem Propagandafilm:

Hier ist der Großdeutsche Rundfunk, angeschlossen die Sender des Protektorats Böhmen und Mähren, die Sender des Generalgouvernements ...

Autorin:

Im November 1942 wird Raoul Minot anonym bei der französischen Polizeipräfektur denunziert. Im Februar 1943 wird er verhaftet, kommt ins Durchgangslager in Compiègne, von da nach Mauthausen und schließlich nach Buchenwald. Er erlebt noch die Befreiung vom Todesmarsch durch die Amerikaner, stirbt aber wahrscheinlich kurz darauf an Schwäche im amerikanischen Lazarett in Cham.

Was hat Raoul Minot angetrieben? Warum hat er mit seinen Fotos und den Kommentaren sein Leben aufs Spiel gesetzt? In dem wunderbaren Buch „Le photographe inconnu de l'occupation“, „Der unbekannte Photograph der Besatzungszeit“, hat der Journalist Philippe Brossard darauf auch keine Antwort. Doch er hat Raoul Minot vor dem Vergessen bewahrt.